

Der Ukraine-Krieg – wie ist er zu beenden?

(AG Globalisierung und Krieg, 11.03.2022)

Die kriegerische Intervention Russlands gegen die Ukraine tötet nicht nur viele Menschen in den Kampfgebieten, sondern ist auch ein weiterer Schritt in einen neuen Kalten Krieg, die Spaltung Europas und die dauerhafte, immer massivere militärische Konfrontation - zwischen NATO einerseits und Russland/China andererseits. China ist hier zu erwähnen, da aktuell mit dem militärischen Aufbau des AUKUS-Bündnis, ausgerüstet mit atomar betriebenen U-Booten, auch in Fernost gegenüber der Volksrepublik eine hochgerüstete Allianz konstruiert wird. Die Gefahr eines neuen Weltkriegs ist präsent.

Die russische Ukraine-Intervention hat die Büchse der Pandora - des Verderbens für die Menschheit - noch ein Stück weiter geöffnet. Sie ist Teil einer Serie von völkerrechtswidrigen Kriegen, seit 1999, dem NATO-Krieg gegen Jugoslawien; gefolgt von der Besetzung Afghanistans 2001, dem Krieg gegen Irak 2003, dann weiter gegen Libyen und Syrien.

All diese von NATO-Mächten - insbesondere den USA - geführten Angriffskriege haben keine Wirtschaftssanktionen ausgelöst. Diese Doppelmoral lehnen wir ab.

Die Spirale der Gewalt muß jetzt beendet werden! Entscheidend sind jetzt Initiativen, die so schnell wie möglich zum Ende des Krieges führen. Maßnahmen, die zur Eskalation beitragen, auf Sieg oder gar Rache setzen, sind keine Friedenspolitik.

Unsere Forderungen an die verantwortlichen Regierungen, explizit auch an die deutsche Bundesregierung, lauten:

- Sofortiger Waffenstillstand in der Ukraine; Stopp aller Waffenlieferungen in die Konfliktregion
- Umsetzung von Minsk II; Friedensverhandlungen mit dem Ziel, gleiche Sicherheit für alle Konfliktparteien zu garantieren
- Rückzug aller russischen Truppen aus den besetzten ukrainischen Gebieten; Interessenausgleich bezüglich der Zugehörigkeit der Krim
- Verzicht auf weitere NATO-Osterweiterung; Verzicht auf Stationierung von externen NATO-Truppen in den bereits integrierten Staaten (Baltikum, Polen, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Kroatien, Albanien) sowie Kosovo
- Massive Abrüstung in Europa, im Rahmen der OSZE zu verhandeln und zu überwachen; Stopp des 100 Milliarden- Rüstungsprogramms der Bundesregierung
- Beitritt aller Konfliktparteien zum Atomwaffen-Verbotsvertrag

Dann wäre Raum für ein angemessenes Verständnis von Sicherheit, nämlich die Kooperation gegen die fortschreitende Zerstörung der natürlichen Grundlagen für das menschliche Leben auf diesem Planeten: die Klimaveränderungen mit zunehmend katastrophalen Folgen. Panzer und Kampfflugzeuge helfen dafür in keiner Weise, sondern wirken massiv verstärkend auf diese destruktiven Prozesse.

Um Willy Brandt zu zitieren: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“